

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

### 1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zusammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	$\underbrace{\hspace{1cm}}_2$		4
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	$\underbrace{\hspace{1cm}}_2$		4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	$\underbrace{\hspace{1cm}}_2$				10
Gesang . . . . .	$\underbrace{\hspace{1cm}}_2$		$\underbrace{\hspace{1cm}}_1$			$\underbrace{\hspace{1cm}}_1$				5
Turnen . . . . .	$\underbrace{\hspace{1cm}}_3$		3	$\underbrace{\hspace{1cm}}_3$		$\underbrace{\hspace{1cm}}_3$		$\underbrace{\hspace{1cm}}_3$		15
	Zusammen									282

**2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.**

Lehrer.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Prof. <b>Dr. Kleist.</b>	Ia.	Griech. 6	Griech. 6						Religion 2		14
2. Oberlehrer Prof. <b>Dr. Zahn.</b>	IIa.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2				Math. 4			22
3. Oberlehrer Prof. <b>König.</b>	IIIa.	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2		Latein 7					21
4. Oberlehrer <b>Sundt.</b>		Frans. 2 Englisch 2	Frans. 2	Frans. 2 Englisch 2	Frans. 3	Frans. 3	Frans. 3	Frans. 4			23
5. Oberlehrer <b>Brand, Biblioth.</b>	IIb.			Griech. 6 Deutsch 3	Latein 7 Religion 2	Religion 2	Religion 2				22
6. Oberlehrer <b>Dr. Gildenpenning</b>	Ib.	Latein 6 Geschichte 3	Latein 6 Geschichte 3	Geschichte 3				Geogr. 2			23
7. Oberlehrer <b>Guind.</b>					Math. 4 Physik 2	Math. 3 Naturb. 2	Math. 3 Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2		24
8. Oberlehrer <b>Dr. Holsten.</b>	VI.			Latein 6 Hebräisch 2						Latein 8 Deutsch u. Geschichte 4 Religion 3	23
9. Oberlehrer <b>Dr. Schwarz, Bibl.</b>	IIIb.				Griech. 6 Deutsch 3		Latein 7 Griech. 6				22
10. Oberlehrer <b>Dr. Rausch.</b>	IV.				Geschichte 3	Geschichte 3 Griech. 6		Latein 7 Deutsch 3 Geschichte 2			24
11. Biff. Hilfslehrer <b>Dr. Haeger.</b>	V.					Deutsch 2	Deutsch 2 Geogr. u. Geschichte 3		Deutsch 3 Latein 8 Geogr. 2	Rechnen 4	24
12. Biff. Hilfslehrer <b>Wöhlermann.</b>		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Religion 2		Naturb. 2	13
13. Techn. Lehrer <b>Wüstemann, Rendant.</b>		Zeichnen 2 Singen 1				Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2 Schreiben 2	Geogr. 2 Schreiben 2	27
				Singen 1					Singen 2 Turnen 3		282

### 3. Der Unterricht.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach dem von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern genehmigten Lektionsplan erteilt worden. Mit dem Beginn des Schuljahres kam die vollständige Teilung der Prima in allen Lehrfächern zur Durchführung. Im Folgenden wird die Verteilung der Unterrichtspensen in den unteren und mittleren Klassen mitgeteilt nebst den im fremdsprachlichen Unterricht der oberen Klassen behandelten Schriftstellern.

**I. Evangelische Religion.** In VI: a. Biblische Geschichten des alten Testaments, während des Jahres 25. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. b. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des zweiten und dritten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Einprägung von 25 Katechismusprüchen und Psalm 1, außerdem 4 Kirchenlieder. Bemerkung: Die in VI und den folgenden Klassen zu lernenden Sprüche sind in dem Lesebuch von Schulz-Klix enthalten, im ganzen etwa 90. — In V: a. Biblische Geschichten des neuen Testaments, während des Jahres 25. b. Katechismus: Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und 25 dazu gehörigen Sprüchen, sowie Ps. 23. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — In IV: a. Bibellesen behufs Wiederholung und Ergänzung der in VI und V angeeigneten biblischen Geschichten, im Sommer aus dem alten Testament, im Winter aus dem neuen. Das Allgemeynste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. b. Katechismus: die drei letzten Hauptstücke mit Luthers Auslegung und 25 neuen Sprüchen, auch Ps. 146. 4 neue Kirchenlieder. — IIIb: a. Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesung entsprechender Abschnitte aus den historischen Büchern, den Psalmen und Propheten, einiges auch aus Hiob. b. Katechismus: Wiederholung des gesamten Katechismusstoffes der Unterstufe nebst den gelernten Sprüchen; eingehender das erste Hauptstück und der erste Artikel. Einprägung 3 neuer Kirchenlieder. c. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. —

**II. Deutsch.** In VI: Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht). Anschluß an die Lesestücke. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken: Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In V: Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie VI. — In IV: Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In IIIb: Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. —

**III. Latein.** In VI: 1. Regelmäßige Formenlehre. Die regelmäßige Deklination der Substantiva. Die Hauptgenusregeln nebst den wichtigsten Ausnahmen mit Auscheidung aller selten vorkommenden Wörter. Vereinzelte Ausnahmen sind als Vokabeln zu merken in Verbindung mit einem

bezeichnenden Adjektivum. Deklination der Adjektiva und Komparation, auch die unregelmäßige Komparation der gebräuchlichsten Adjektiva wie bonus, malus und die Superlative von facilis, difficilis etc. Hauptregeln über die Bildung und Komparation der Adverbia. Numeralia, cardinalia und ordinalia, nebst der Deklination von unus, duo, tres. Pronomina personalia, possessiva, ferner hic, is, ille, qui, quis. Die allerwichtigsten Präpositionen mit ihrer Rektion. Verbum: sum und die vier regelmäßigen Konjugationen mit Ausschcheidung der Deponentia und der Verba auf io nach der dritten Konjugation. 2. Hauptregeln über den einfachen Satz und über die leichtesten Formen der relativen Anknüpfung und die gebräuchlichsten Konjunktionalsätze mit quod, quia, cum, quanquam, ut finale, ne. Einige elementare Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen und den Ablat. instrum. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Sätzen ins Lateinische und Deutsche. — In V: 1. Nach der Repetition des Pensums der VI die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf die bei den Schulschriftstellern vorkommenden Wörter und Formen. Unregelmäßige Komparation. Die Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen und Adverbia jetzt vollständig. Die Verba auf io nach der dritten Konjugation, die Deponentia, die wichtigsten Verba und Komposita mit ihren Stammzeiten, die anomala und die wichtigsten impersonalia, die Conjugatio periphrastica. 2. Induktiv werden aus dem Lesestoff abgeleitet syntaktische Regeln über den Acc. c. inf. Partic. conjunctum und seine verschiedenen Übersetzungsformen, den Ablat. absol., Zeit- und Ortsbestimmungen. Konstruieren und Übersetzen zusammenhängender lat. Stoffe nach dem Lesebuche. — In IV: Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung und, soweit nötig, Ergänzung der Formenlehre und der syntaktischen Vorübungen, bes. Acc. c. inf. Nom. c. inf. (dicitur, videtur) Partic. conj. Abl. abs. Praktische Einübung des Wichtigsten aus der Tempus- und Moduslehre (indirekte Frage), Konjunktionen möglichst im Anschluß an die Lektüre. Die wichtigeren Kasusregeln 3. T. unter Kürzung der Regeln der Grammatik im Anschluß an Musterbeispiele. 2. Lektüre im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. Cornelius Nepos. — In IIIb: 1. Lektüre. 4 Std. Bell. Gallic. mit Auswahl, bes. I 1—29, II, III, IV nebst Anleitung zur Vorbereitung. 2. Grammatik. 3 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — **IV. Griechisch.** In IIIb: 1. Grammatik. Lese- und Schreibübungen, Deklination der Substantiva und Adjektiva; die Komparation mit den wichtigsten Abweichungen; die Numeralia und Pronomina. Die verba pura, contracta, muta und liquida. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage zur Einübung des Klassenpensums. 2. Lektüre nach dem Lesebuche. Die für die Lektüre notwendigen Vokabeln werden gelernt. Einzelne syntaktische Regeln werden induktiv aus der Lektüre abgeleitet. **V. Französisch.** In IV: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen profaischen Kursus unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel in Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Übung im Rechtschreiben. — In IIIb: Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche; Rechtschreibübungen. — **VI. Geschichte.** In VI: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis Karl dem Großen, soweit thunlich mit Benutzung des deutschen Lesebuchs. —

In V: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, womöglich im Anschluß an das Lesebuch. — In IV: Übersicht über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Anschluß des Nötigsten aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. — In IIIb: Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, insofern sie allgemeine Bedeutung hat.

**VII. Geographie.** In VI: Die einfachsten Begriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Der Horizont, die Himmelsrichtungen und die scheinbare Bewegung des Himmelsgewölbes und der Himmelskörper. Globuslehre und eine allgemeine Übersicht über die Erdoberfläche, hauptsächlich in orographischer und hydrographischer Hinsicht nach den Planigloben. — In V: Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel p. 41—46 unter größerer Berücksichtigung der physischen Erdkunde mit Zugrundelegung des Atlas. Erweiterung der Globuslehre. Längen- und Breitengrade, durch die Lage bedingtes Klima, See- und Festlandsklima, Zonen § 8—10. — In IV: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer § 72—84, jedoch mit Beschränkung auf die wichtigeren Namen. Einprägung von Zahlen und Größenverhältnissen. Kartenskizzen. — In IIIb: Kurze Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile, außer den deutschen Kolonien §§ 37—70.

**VIII. Rechnen und Mathematik.** In VI: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte, mit Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. — In V: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — In IV: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einübung der Dezimalbruchrechnung an Klammereypeln. Planimetrie 2 Stunden. Lehre von Winkeln und Dreiecken. Lieber und Lüthmann I § 1—18, § 21—35, 37—40, 42—46. — In IIIb: Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey Cap. III—V, Cap. XX, 1—92. Einübung und Anwendung der Formel  $(a + b) c = ac + bc$ . Planimetrie 2 Std. Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil Lieber und Lüthmann §§ 48—54, 59, 63—83.

**IX. Naturwissenschaften.** In VI: S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — In V: S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen in Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In IV: S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — In IIIb: S.: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Im **fremdsprachlichen** Unterricht wurden folgende Schriftsteller behandelt: **Latein.** In Ia:

S. Cic. orat. phil. II. Horat. Od. III. W. Tacit. Germania; Annal. I, 55 ff. Horat. Od. IV. Ars poet. zur Hälfte. Einige Epoden. — In Ib: S. Cic. epist. in Auswahl. Horat. Od. I. W. Tacit. Agricola; Annal. I, 1 ff. Horat. Od. II. Sat. I, 1 u. 6. Einige Epoden. — In IIa: S. Liv. XXI erste Hälfte, XXII zweite Hälfte. W. Sallust. Catilina. Vergil. Aen. IV—XII mit Auswahl; einzelne Eclogen. — In IIb: S. Liv. XXI mit Auswahl. W. Cic. Pro Archia. In Cat. I. II. Während d. g. J. Verg. Aen. I—III mit Auswahl. — In IIIa: S. 4 Stb. Caesar bell. Gall. I 30 bis 54; V 24—58 unter Ausscheidung einiger Kap. W. 2 St. Caesar bell. G. VII 50 ausgewählte Kapitel. 2 St. Ovid Metamorph. IV 615—764; VI 146—312; VIII 157—235, 601—711. — In IIIb: Caesar bell. Gall. I 1—29, II, IV. — In IV: Nepos: Miltiades, Aristides, Alcibiades, Thrasylbel, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Einzelnes aus Schönborn, Teil II. — **Griechisch.** In Ia: Demosth. or. olynth. I—III, in Philipp. I. III. Plat. Crito, Euthyphr., Phaedo Anfang und Ende. Sophocl. Antigone. Hom. II. I—XII. — In Ib: Thueyd. I. II mit Auswahl. Plat. Apologie. Sophocl. Oed. Rex. Hom. II. I—XII. — In IIa: S. Herodot, VII mit Auswahl. W. Xen. Mem. I—III mit Auswahl. Während d. g. J. Hom. Od. zweite Hälfte mit Auswahl. — In IIb: Xenoph., Hellenika III—VII mit Auswahl. Homer, Od. IX 39—566, I 1—95, V 43—493, VI, VII Anfang. — In IIIa: Xenoph. Anab. I—III mit Auswahl. — **Französisch.** In Ia: S. Molière, les Femmes savantes. W. Mirabeau, Discours choisis. — In Ib: S. Molière, l'Avare. W. Racine, Athalie. — In IIa: S. Scribe, le Verre d'eau. W. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. II. Teil. — In IIb: S. Barante, Jeanne d'Arc. W. Souvestre, Au coin du feu. — In IIIa: (Im ganzen Schuljahre) Michaud, Histoire des croisades, I. Teil Livre II, III und IV.

Aufgaben für die **deutschen** Aufsätze. In Ia: 1. Der dramatische Aufbau im „Oedipus rex“. 2. Steht die Weise, wie Göthe in „Hermann und Dorothea“ beschreibt, in Übereinstimmung mit den Gesetzen, die Lessing im „Laokoön“ für Beschreibungen epischer Dichter aufstellt? 3. Charakteristik des Marcus Antonius aus Shaksperes „Julius Cäsar“. 4. Klassenaufsatz: Die steigende Handlung in Schillers „Demetrius“. 5. Die Bedeutung der zwei ersten Akte im „Göz von Berlichingen“ für die Gesamthandlung des Stückes. 6. Auslegung des Ausspruches von Rüdert (Weisheit des Brahmanen): „Sechs Wörter nehmen mich in Anspruch jeden Tag: Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.“ 7. Klassenaufsatz: Das Brüderpaar Gaunt und York in Shaksperes „Richard II.“ 8. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlachten von Salamis und Poitiers. — In Ib: 1. Der IDeengehalt der Schillerschen Balladen. 2. Welche Berührungspunkte haben die beiden Schillerschen Gedichte „Der Spaziergang“ und „Das Lied von der Glocke“? 3. Welche Bedeutung hat in dem Gesamtdrama „Wallenstein“ die Szene I 7 aus „Wallensteins Tod“? 4. Klassenaufsatz: Die Vorgeschichte der Handlung des Schillerschen Dramas „Braut von Messina“. (Nach den zwei ersten Akten.) 5. Der Gang der Handlung in Schillers „Braut von Messina“. 6. Klassenaufsatz: In welchen Zügen mußten die Künstler der Laokoöngruppe, wenn ihnen die Vergilische Schilderung Aen. II 212—222 als Vorlage diente, von dem Dichter abweichen? 7. Zu welchen Ergebnissen gelangt Lessing in seinem „Laokoön“ und auf welchem Wege gelangt er zu diesen? 8. Der innere Zusammenhang der fünf Monologe der Sphigenie (Akt I 1 und 4, III 1 und Akt IV 1 und 5) mit der Handlung des Stückes. — In IIa: 1. Weislings Treubruch. 2. Was erfahren wir aus dem ersten Akte des „Egmont“ über den Helden des Stückes? 3. Was erfahren wir über die Schicksale der Maria Stuart aus dem ersten Akte des Trauerspiels? 4. Welche Bedenken halten Wallenstein vom Abfall zurück, und wie wird er zur Entscheidung gebracht? (Klassenaufsatz.) 5. Schön ist der Friede, — aber der Krieg auch hat seine Ehre.

6. Weshalb und auf welche Weise erschlägt Hagen den Siegfried? (Klassenaufsatz.) 7. Die Treue im Gudrunliede. 8. Aus welchen Gründen will die Meierstochter im „Armen Heinrich“ ihr Leben opfern, und weshalb weist der Ritter dieses Opfer zurück? — In IIb: 1. Welche Freuden und Gaben bringt uns der Wechsel der Jahreszeiten? 2. Der Siegeslauf der Jungfrau von Orleans. 3. Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Riburg? 4. Wodurch wird in Schillers Kranichen des Ibykus die Entdeckung der Mörder herbeigeführt? (Klassenaufsatz.) 5. Verteidigungsrede für den Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 6. Welchen Eigenschaften Xenophons verdankten die Griechen auf dem Zuge gegen Artaxerxes ihre Rettung? 7. Die verschiedenen Kulturstufen der Menschheit (mit Berücksichtigung des „Eusejischen Festes“ von Schiller). 8. Der Schauplatz in Göthes „Hermann und Dorothea“. 9. Die Wirtin zum goldenen Löwen als Gattin, Hausfrau und Mutter. 10. Die Begegnung des Odysseus mit der Naufitaa. (Prüfungsaufsatz.)

**Aufgaben** für die beiden **Schriftlichen** Reifeprüfungen. **Nach.** 1893. **Deutsch:** Welche Umgestaltung hat die alte Welt in der Völkerwanderung durch die Germanen erfahren? — **Griechisch:** Soph. Oed. Col. V, 1—40. — **Französisch:** Mignet, Histoire de la révolution française. Chap. I. Il est rare — de la royauté! — **Hebräisch:** 1. Sam. 30, 11—19. — **Mathematik:** 1. Aus dem Inhalt eines abgestumpften Kegels  $k = 450$  cbm, seiner Höhe  $h = 6$  m und der Summe der Radien  $s = 9$  m diese Radien zu berechnen. — 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: die Summe zweier Seiten  $a + b$ , der eingeschlossene Winkel  $\gamma$  und der Radius des zu einer jener Seiten gehörigen Umkreises  $\rho_a$ .  $a + b = 323$ ;  $\rho_a = 76,5$ ;  $\gamma = 126^\circ 52' 12''$ . — 3. Ein Wald ist jetzt auf 305 000 (k) Kubikmeter abgeschätzt. Wie stark würde er nach 11 (n) Jahren sein, wenn man die jährliche Vermehrung zu 2 (p) Prozent rechnet und am Ende eines jeden Jahres 14 000 (a) Kubikmeter abgeschlagen würden? In wie viel Jahren würde er auf diese Weise abgeschlagen sein? — 4. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Umfang  $a + b + c = 2s$ , ein Winkel  $\gamma$  und die zu diesem Winkel gehörige Winkelhalbierende  $w_\gamma$  gegeben ist. — **Ostern** 1894. **Deutsch:** Welche Lebenspflichten gilt es zu erfüllen, wenn man sich zu dem Grundsatz des Terenz bekennt: „Homo sum, nihil humani a me alienum puto“? — **Griechisch:** Plat. Phaed. p. 84 C. — p. 85 C. — **Französisch:** Racine, Phèdre, Act. III. Sc. V v. 1—56. — **Hebräisch:** Numeri 22, 2. 5—14. — **Mathematik:** 1. Ein Dreieck zu berechnen, wenn die Summe zweier Höhen  $h_b + h_a$ , die Differenz der Winkel, von deren Spitzen sie ausgehen,  $\alpha - \beta$ , und die Summe der Radien des dritten äußeren Berührungskreises und des Inkreises  $\rho_c + \rho$  gegeben ist.  $h_b + h_a = 313,6$ ;  $\rho_c + \rho = 208$ ;  $\alpha - \beta = 14^\circ 15'$ . — 2. Ein Cylinder aus Kork, dessen Grundflächenradius  $r$  ist, soll der Länge nach in der Mitte so durchbohrt werden, daß, wenn ein in die Öffnung genau passender Cylinder aus Blei hineingesteckt wird, der ganze Körper, auf Wasser gelegt, zur Hälfte einsinkt. Welchen Radius muß der Cylinder aus Blei haben? Spez. Gew. des Korks  $s = 0,24$ , des Bleis  $s = 11,33$ . — 3. In einer geometrischen Reihe ist die Summe des 5. und 3. Gliedes gleich 6642 und die Summe des 4. und 3. Gliedes gleich 810. Wie groß ist das erste Glied und der Quotient der Reihe? — 4. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Umfang  $2s = a + b + c$ , ein Winkel  $\gamma$  und die von dem Scheitelpunkt desselben ausgehende Höhe  $h_\gamma$  gegeben sind.

Am **hebräischen** Unterrichte haben teilgenommen im S. aus I: 2, aus IIa: 6, im W. aus I: 1, aus IIa: 6 Schüler. Am Unterrichte im **Englischen** nahmen teil im S. I. Abt. 4, II. Abt. 4, im W. I. Abt. 2, II. Abt. 4 Schüler, am **freiwilligen Zeichenunterrichte** im S. 8, im W. 12, am **Gesangchor** im S. 65, im W. 53 Schüler. — Vom **Turnunterrichte** waren befreit im S. 9, im W. 10 Schüler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Minist.-Erl. v. 1. 3. 93, betr. die Reihenfolge, in der die Lehrer in den Tabellen der Jahresprogramme von Ost. 94 ab aufzuführen sind, desgl. v. 23. 2. 93, betr. den Antrag, für die Einberufung der dem Beurlaubtenstande angehörenden Lehrer an h. Schulen zu milit. Übungen allgemein die Ferienzeit künftig in Aussicht zu nehmen. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 24. 3. 93: Überfendung der Patente für die zu Professoren ernannten Oberlehrer Dr. Zahn und König. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 8. 4., die Genehmigung der Lehraufgaben für das Schuljahr 1893/94, desgl. v. 10. 4., die neu einzuführenden Schulbücher und Hilfsmittel betr. — Min.-Erl. v. 30. 3., betr. die Einführung der mitteleuropäischen Zeit, desgl. v. 23. 2., betr. die Führung von Schulamtskandidatenlisten. — Kgl. Prov.-Schulk. vom 13. 4., betr. die Genehm. des Lehrstundenverteilungsplans für das Sommerhalbj. — Min.-Erl. v. 17. 4., betr. die Eleven des Maschinenbaufachs. Den betr. Abitur. ist sogleich nach bestandener Reifeprüf. eine vorläufige Bescheinig. über das Ergebnis der Prüf. zu erteilen. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 27. 4., betr. die Verwertung der Archäologie für den Unterr., desgl. v. 12. 5., betr. die Genehmigung, den wiss. Unterr. im Sommer 93 auf die Vormittagsstunden zu verlegen, desgl. v. 12. 5., betr. die Allerhöchste Ordre, nach welcher dem Prof. Dr. Zahn der Rang der Räte 4. Klasse verliehen ist. — Min.-Erl. v. 23. 6., betr. die Wiederholung der Abschlußprüfung seitens derjenigen Schüler, welche Ost. d. J. die Prüf. nicht bestanden haben, schon am Schlusse des lauf. Sommerhalbjahrs, desgl. v. 10. 7., betr. den Ausfall des Nachmittags-Unterrichts an heißen Tagen. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 2. 8., betr. die Ernennung des Direktors zum stellvertr. Kgl. Kommissar für die Reifeprüf. zu Mich. 93. — Min.-Erl. v. 28. 7., betr. die Zulassung derj. Schüler zur Abschlußprüfung, welche Ost. d. J. nicht in dieselbe eingetreten sind. — Kgl. Prov.-Schulk. ernannt unter d. 2. 9. den Direktor zum stellvertr. Kgl. Kommissar für die Abschlußprüfung zu Mich. 93. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 2. 10., betr. die Verlegung des wiss. Unterrichts auf den Vormittag in den Monaten Dezember, Januar, Februar versuchsweise. — Min.-Erl. v. 24. 10., betr. die Handhabung der Abschluß- und Reifeprüfungen und vom 11. 11., betr. das Verfahren bei der Prüfung solcher jungen Leute, welche, ohne Schüler zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima erwerben wollen. — Min.-Erl. v. 29. 11. verfügt, daß der nach der Behrordnung als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda sich auf je 2 Anstalten der 3 Kategorieen öff. höh. Lehranstalten verteilen kann. Dasselbe gilt nicht für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentl. Vollanstalten. — Min.-Erl. v. 27. 12., betr. die Ausstellung vorläufiger Bescheinigungen für solche Schüler, die nach bestandener Abschlußprüfung Apotheker werden wollen. — Kgl. Prov.-Schulk. v. 13. 1. 94, betr. die Ferienordnung für 1894/95:

- |                     |  |                                      |
|---------------------|--|--------------------------------------|
| 1. Osterferien      | Schulschluß: Mittwoch, 21. März Mitt., | Schulanfang: Freitag, 6. April früh; |
| 2. Pfingstferien    | " Freitag, 11. Mai Nachm.,             | " Donnerstag, 17. Mai früh;          |
| 3. Sommerferien     | " Dienstag, 3. Juli Nachm.,            | " Freitag, 3. August früh;           |
| 4. Herbstferien     | " Mittwoch, 26. Septbr. Mitt.,         | " Donnerstag, 11. Oktober früh;      |
| 5. Weihnachtsferien | " Freitag, 21. Dezbr. Nachm.,          | " Donnerstag, 8. Januar früh.        |

Min.-Erl. v. 2. 1. 94, betr. die Bestimmung, daß auf den Zeugnissen f. d. einjährigen Militärdienst die etwaige Dispensation des Schülers vom obligatorischen Unterr. in der Religion, im Zeichnen und Turnen ausdrücklich zu vermerken ist, desgl. v. 13. 1., die Zeugnisse über das Ergebnis der Abschlußprüfung betr. Dieselben können an sich als Abgangszeugnisse nicht gelten, doch können solche Zeugnisse durch

einen besonderen Vermerk den Wert eines Abgangszeugnisses erhalten. Duplikate dieser sonst unentgeltlich auszustellenden Zeugnisse unterliegen der Gebührenpflicht. — Kgl. Prov.-Schulv. v. 25. 1., betr. die Ernennung des Dir. zum stellvertr. Kgl. Kommissar für die Abschlußprüf. zu Ostern 1894.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde Dienstag den 11. April 8 Uhr eröffnet mit der Verpflichtung der am Tage vorher neu aufgenommenen Schüler und der Einführung des zum 1. April 1893 vom Pädagogium zu Putbus an das hiesige Gymnasium versetzten Oberlehrers Herrn Dr. Holsten.\*) Durch die Berufung des letzteren wurde es ermöglicht, die Teilung der Prima, welche in Folge der Einführung der neuen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 geboten war, vollständig durchzuführen. Eine Versetzung aus IB in IA findet künftig nur zu Ostern statt.

Der Turnunterricht wurde während des ganzen Schuljahres in 15 Stunden erteilt; die erste und zweite Abteilung übernahm Herr Wüstemann, die dritte, vierte und fünfte der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wöhlerrmann.

Der wissenschaftliche Unterricht wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums während des Sommerhalbjahrs bis auf wenige Stunden auf die Vormittage von 7—12 Uhr verlegt. Auch im Winterhalbjahr wurde dieselbe Einrichtung für die Monate Dezember, Januar, Februar (Unterrichtszeit 8—1 Uhr) probeweise durchgeführt.

Am 10. Juni unternahmen Lehrer und Schüler einen gemeinsamen Spaziergang in die Schweinhäusener Forst. Auch am 23. August wurde ein Ausflug unternommen und den Schülern Gelegenheit gegeben, ein in der Nähe der Stadt stattfindendes Manöver zu beobachten.

Die Erinnerungsfeier für weiland Sr. Majestät den Kaiser Friedrich wurde am 15. Juni durch Herrn Oberlehrer Dr. Schwarz, am 18. Oktober durch den Unterzeichneten abgehalten.

Die Sommerferien dauerten vom 1. Juli bis 1. August. Im Anschluß an dieselben war dem Direktor ein vierzehntägiger Urlaub zum Gebrauche einer Badekur bewilligt worden.

Wegen großer Hitze fiel an zwei Tagen die letzte Vormittagsstunde (11—12 U.) aus, ebenso an einigen Nachmittagen der Turnunterricht.

Am 18. September wurde unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Königl. Kommissar ernannten Direktors die mündliche Reifeprüfung abgehalten, in der die fünf Oberprimaner, welche sich der Prüfung unterzogen, für reif erklärt wurden.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierte das Gymnasium in ge-

\*) Robert Holsten, geb. 20. Mai 1862 in Langenhanshagen, Regbz. Stralsund, Sohn des Gutspächters Friedrich Holsten, besuchte das Gymnasium zu Stralsund Ostern 1875 bis Ostern 1880, studierte Philologie in Leipzig und Greifswald bis Ostern 1884, wurde promoviert zum Dr. phil. 14. Oktober 1884. Darauf war er bis Michaelis 1885 Hauslehrer in Brechtshof in Schlesien und wurde am 10. und 11. März 1885 in Greifswald pro facultate docendi geprüft. Vom 1. Oktober 1885 bis dahin 1886 diente er in Stralsund beim 3. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14 und 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42. Darauf war er Oktober 1886—1887 cand. prob. am Pädagogium in Putbus, vom 1. Oktober 1887 bis Ostern 1888 zur Vertretung am Gymnasium in Greifswald, darauf bis Michaelis 1888 an einer Privatschule in Hamburg, von Michaelis 1888 bis Ostern 1890 Hilfslehrer am Pädagogium in Putbus. Am 1. April 1890 wurde er dort als ordentlicher Lehrer angestellt. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Oktober 1890 wurde er zum Second-Lieutenant der Reserve im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deßau (5. Pomm.) Nr. 42 ernannt. Am 1. April 1893 wurde er vom Pädagogium in Putbus an das Gymnasium in Dramburg versetzt.

wohnter Weise im Anschluß an den öffentlichen Gottesdienst durch einen Festaktus in der Aula, an dem auch Angehörige unserer Schüler und Freunde der Anstalt in größerer Zahl teilnahmen. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Zahn über die psychologischen Grundlagen des pädagogischen Interesses, daran schlossen sich Deklamationen der Schüler und neu eingeübte Vorträge des wohlgeschulten Gesangchors.

Die Erinnerungsfeyer für weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I. wurde am 9. März im Kreise der Schule durch Herrn Wöhlermann abgehalten.

Die mündliche Abschlußprüfung des Oftertermins wird am 15. März der zum Königl. Kommissar ernannte Direktor abhalten, während die mündliche Reifeprüfung am 17. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Bouterwet stattfinden wird.

Erkrankungen der Lehrer kamen nur in geringer Anzahl vor. Vom 12.—17. Mai mußte der unterzeichnete Direktor, vom 29.—31. Mai Herr Oberlehrer Brand, vom 27. Oktober bis 8. November Herr Oberlehrer Dr. Gildenpenning und vom 8.—9. Januar Herr Prof. König vertreten werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des abgelaufenen Schuljahres im ganzen ein recht erfreulicher.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	D. I.	u. I.	D. II.	u. II.	D. III.	u. III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1893 . . . . .	20	12	21	18	21	15	29	20	18	174
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93 . . . . .	14	—	5	3	1	1	—	1	—	25
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern . . . . .	10	13	12	18	11	25	13	15	—	117
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	1	3	1	—	4	—	3	11	23
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94 . . . . .	16	16	18	22	13	32	17	24	14	172
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	5	—	1	—	—	4	—	1	1	12
7a. Zugang durch Beförderung zu Michaeli . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli . . . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs . . . . .	13	16	18	23	13	28	17	23	13	164
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	1	2	1	—	—	—	—	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . . . . .	13	17	19	23	13	28	17	23	12	165
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . . . . .	19,2	19,3	17,7	16,9	15,2	14,2	13,7	12,4	10,9	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . . . . .	159	4	—	9	72	100	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . . . . .	152	4	—	8	68	96	—
3. Am 1. Februar 1894 . . . . .	153	4	—	8	68	97	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Oftern 1893: 15; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 3.

## 3. Reifeprüfungen.

Am 18. September 1893 erhielten 5 Schüler das Reifezeugnis.

Nr.	Namen der für reif Erklärten.	Geburts- tag und -Jahr.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
1.	Martin Schulz	14. Aug. 1874	Kantelfitz bei Labes	ev.	Pastor, Kantelfitz	7½ J.	3½ J.	Theologie.
2.	Franz Kempe	25. Aug. 1874	Stargard in Pom.	ev.	Bankvorsteher, Stargard	2½ J.	3½ J.	Desgl.
3.	Karl Justrow	7. Aug. 1873	Schloppe	ev.	† Aderbürger, Schloppe	3¼ J.	3 J.	Desgl.
4.	Richard Schmah	1. März 1874	Stettin	ev.	Postmeister, Dramburg	6 J.	3 J.	Postdienst.
5.	Georg Baer	23. Mai 1875	Berlin	jüd.	Ges. Sanitätsrat, Berlin	1½ J.	3 J.	Medizin.

Das Ergebnis der Reifeprüfung des Oftertermins 1894 kann erst im nächsten Programm mitgeteilt werden.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: a. durch Ankauf: Lehmann, Preußen und die katholische Kirche. IV. — Supplement zur 1. u. 2. Aufl. von Andrees Handatlas. — Euler, encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens. Bief. 1—11. — Fried-Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Bief. 5—16. — Livius l. XXI—XXIII, ed. Weissenborn, 5 Exempl. — Xenophon, Anabasis ed. Sauppe, 5 Exempl. — Sperber, Biblische Geschichte. I u. II. — Winkelmann, Handbuch der Physik. Bief. 14—19. — Brunn, Griechische Kunstgeschichte. I. — Strack, Baudenkmäler des alten Rom. — Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. — Max Müller, Die Wissenschaft der Sprache. 2 Bde. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Plautus ed. Ritschl. IV, 4. — Strack u. Zöckler, Kurzgefaßter Kommentar zum Alten und Neuen Testament. A. III. — Niehm, Handwörterbuch des Biblischen Altertums. Bief. 1—16. — Heyne, Deutsches Wörterbuch. 5 Halbb. — Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. u. 17. Jahrh. Nr. 103, 108—17. — Schenkendorff-Schmidt, Jugend- und Volksspiele. 1892. 93. — Eulenberg u.

Bach, Gesundheitslehre. — Hauck, Kirchengeschichte. III, 1. — Koser, Friedrich der Große als Kronprinz. — Koser, König Friedrich der Große. — Frank, Lehrbuch der Botanik. — v. Wilamowitz-Möllendorf, Aristoteles und Athen. 2 Bde. — Niese, Griechische Geschichte seit Alexander d. Gr. I. — Ed. Meyer, Geschichte des Altertums. I, II. — Duden, Allgemeine Geschichte. Abt. 195—204. — Swan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. 18 Halbb. — Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt nebst statist. Mitteilungen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Hoffmanns Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht, Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht von Fauth und Köster, Monatschrift für das Turnwesen von Euler und Eckler, Lehrgänge und Lehrproben. — b. durch Schenkung: Von Herrn Polizeikommissarius Carl in Bremerhaven eine größere Anzahl älterer Werke aus dem Gebiet der deutschen Litteratur und der Theologie. — Von Herrn Rentier Jaster in Hamburg mehrere Bücher naturwissenschaftlichen Inhalts. — Von Herrn Bauinspektor Bacle und Herrn Buchhändler Jancke: Das Ausland, Jahrg. 1892. — Von den Herren Oberlehrer Guiard und Dr. Kaujch: Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Bd. VII. — Von Herrn Oberlehrer Guiard: Baltische Studien, 1891—93. — Von Herrn Dr. Schwarz: Fleischers Deutsche Revue, 17. Jahrg. Von einigen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl neu erschienener Schulbücher.

2. Die **Schülerbibliothek** a. durch Ankauf: Richter, Hermann von Salza und Hermann Balke. — Richter, Heinrich Monte, der Held von Natangen. — Richter, Erhard von Queiß. Anna Sabinus. — Richter, Der Müller von Raymen. — Richter, Dr. Paul Speratus. — Richter, Michael Meurer und die Danziger Reformationsbewegung. — Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. — Kaden, Italien. — Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71. — Orndorf, Feldbriefe von G. H. Rindfleisch. — Höcker, Der Waldläufer. Nöldechen, Unter dem roten Adler. — Heyer, Kurfürst Friedrich II. und die märkischen Städte. — Elm, Siegfried Eisenhart. — v. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — v. Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. — Breslich u. Köpert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche, Heft 1 u. 2. — Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk. — Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Göthes Dichtung. — Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. — Richter, Winrich von Kniprode und Henning Schindkopff. — Richter, Der Retter der Marienburg. — Richter, Wie Westpreußen an Polen fiel. — Dittmar, Geschichte des deutschen Volkes. 3 Bde. — Dehler, Bilderatlas zu Cäsars bellum Gallicum. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — Böttcher u. Einzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. — Koch, Zug der Zehntausend nach Xenophons Anabasis.

Für den **naturbeschreibenden Unterricht** wurden a. angekauft: 5 mikroskopische Präparate. — Actinia sulcata. — Ascaris Scolopendra morsitans. — Julus sabulosus. — Unio pictorum. — Platesea flesus. — Piceus major. — Lanius collurio. — Anthus arboreus. — Rutilia phoenicea. — Certhia familiaris. — Fringilla chloris. — Luscinius rubecula. — Sylvia hortensis. — Gallinula chloropus. — b. Geschenkt: Von Herrn Rittergutspächter Thomä-Mellen bei Daber: ein ausgestopfter Buffard (Buteo vulgaris) und ein ausgestopfter Brachvogel (Numenius arquatus). Von Herrn Rittergutbesitzer v. Borcke-Golz: eine Rohrweihe (Circus rufus) und ein Baumfalk (Falco subluteo). — **Physikalische Apparate.** Geschenkt von Herrn Jaster: ein paar Entwicklungsflaschen. — Gekauft: Ein kombiniertes Voltmeter und ein Vertikalgalvanometer. — Für den **geographischen Unterricht:** 2 Kartenshoner. Fees, Schulwandkarte von Afrika. Handke, Kleine Wandkarte von Pommern. — Für den **Zeichnunterricht** wurden beschafft: 24 Drahtkörper, 35 Stck. Zeichenmodelle

in Gyps, 1 Kopf des Apoll vom Belvedere in Gyps, 1 Zeichentisch. — Für den **Gesangunterricht**: 2 Klavierauszüge mit Text (Lorenz: „Dem Kaiser Heil!“, Manger: „Fürs Vaterland“), außerdem 12 Sängerbaine von Erk und Greif. — Für den **Turnunterricht** wurde ein neues Turngerüst und ein neuer Barren geliefert.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Hälfte der Zinsen des bisher angesammelten Stipendienfonds wurde einem Sekundaner überwiesen. Der Erlaß des Schulgeldes teils in halben, teils in ganzen Stellen betrug 2010 Mk. Über die Verwendung der zu Ostern d. J. zum ersten Male an Schüler des hies. Gymnasiums zur Verteilung kommenden Zinsen aus der Queß-Stiftung wird im nächsten Programm berichtet werden.

### Queß - Stiftung für Schüler des königlichen Gymnasiums in Dramburg.

**Vorbemerkung.** Bei der fünfundsiebenzigjährigen Jubiläumsfeier des königlichen Gymnasiums in Dramburg, am 10. Oktober 1892, wurde dem gleichzeitig nach fünfundsiebenzigjähriger Leitung der Anstalt in Ruhestand tretenden Gymnasialdirektor Professor Dr. Queß von dem Pastor und Kreis Schulinspektor Hedtke in Birchow als dem Vertreter des Fest-Comités der Ertrag einer unter den früheren Schülern des Gymnasiums veranstalteten Sammlung von 1000 M., geschrieben Ein Tausend Mark, mit der Bitte überreicht, dieser Stiftung den Namen Queß-Stiftung zu geben und über den Bestand, die Verwaltung und Verwendung der Stiftung zum Besten von Schülern des Dramburger Gymnasiums statutarische Festsetzungen zu treffen.

Der Betrag von Eintausend Mark ist am 24. Oktober 1892 zunächst bei der Dramburger Kreis-Sparkasse gegen das Quittungsbuch Nr. 16086 eingezahlt worden; das ursprüngliche Stiftungskapital hat sich durch nachträglich eingegangene Beiträge früherer Schüler um 70 und durch eine dankenswerte Zuwendung des Herrn Sanitätsrats Dr. Baer in Berlin um 20 M. erhöht. Die Zinsen betragen bis zum 31. Dezember 1892  $3\frac{1}{2}\%$ , vom 1. Januar 1893 ab  $3,6\%$ .

### Statut.

§ 1. Das Grundkapital der Stiftung von Ein Tausend Mark wird sicher, hypothekarisch oder bei der Dramburger Kreis-Sparkasse oder einer unter Verwaltung des Staates oder Reiches stehenden Bank, bezüglich Kasse verzinslich angelegt. Fernere Zuwendungen und rechnungsmäßige Überschüsse werden bei der Dramburger Kreis-Sparkasse rechtzeitig angelegt. Solche Ansammlungen können bei einer Höhe von 500 M. auch anderweitig sicher untergebracht werden. Wertpapiere und Sparkassenbücher sind, ausschließlich der Zinsen, außer Kurs zu setzen.

§ 2. Das gesamte Stiftungsvermögen ist Eigentum des königlichen Gymnasiums in Dramburg, die Zinsen werden dem Statut gemäß verwendet. Die Gymnasialkasse — Direktor (Dirigent) und Rendant — nimmt die Dokumente in Verwahrung, verwaltet etats- und rechnungsmäßig die Beträge, auf Anweisung des Direktors zahlt der Rendant am Schluß des Rechnungsjahres die Zinsen aus oder läßt etwaige Überschüsse und Minderausgaben dem Kapitalvermögen zuschreiben.

§ 3. Die Jahreszinsen werden verwendet

- a. als Bücherpenden durch Vergebung von 2 oder 3 gebundenen Büchern wissenschaftlichen Inhalts an Schüler der Prima, auch der Ober-Sekunda;
- b. als eine Geldspende an einen Ober-Primaner resp. Abiturienten oder auch an einen bereits die Universität oder eine andere Hochschule besuchenden, mit dem Zeugnisse der Reise vom Dramburger Gymnasium entlassenen Studierenden.

§ 4. Hinsichtlich der Bücherpenden ist eine Bewerbung nicht statthaft; die Verleihung erfolgt auf den Vorschlag des Direktors durch den Beschluß der wissenschaftlichen Lehrer der betreffenden Klassen.

Bei der Geldspende ist eine schriftliche Meldung erforderlich; von Studierenden ist ein Zeugnis über Führung und Fleiß beizulegen; doch kann auch der Direktor selbständig einen Vorschlag machen; die Entscheidung steht den wissenschaftlichen Lehrern der Ober-Prima zu.

Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Direktors doppelt.

Die Meldungen sind bis zum 1. März beim Direktor einzureichen; die Verleihungen erfolgen beim Schlusse des Schuljahres in der Versammlung der Schulgemeinde; auch ist in die Jahresberichte des Gymnasiums eine entsprechende Mitteilung aufzunehmen.

§ 5. Die beiden Spenden wechseln zunächst ab, so daß die Bücherspende zuerst Ostern 1894, dann Ostern 1896 u. s. w., die Geldspende zuerst Ostern 1895, sodann Ostern 1897 u. s. w. vergeben wird. Die jedesmalige Bücherspende soll überhaupt den Betrag von 30 — dreißig — Mark nicht übersteigen, die jedesmalige Geldspende soll wenigstens 36 — sechsunddreißig — Mark betragen und kann bei entsprechendem Zinsenertrage bis 50 — fünfzig — Mark steigen.

§ 6. Die Spenden beiderlei Art dürfen nur solchen Schülern und Bewerbern zuerkannt werden, die sich durch gutes Verhalten, regelmäßigen und erfolgreichen Fleiß und geistige Strebbarkeit empfohlen haben; unter gleich würdigen hat der bedürftigere den Vorzug.

§ 7. Sollte sich dereinst das Stiftungsvermögen in soweit erhöht haben, daß jährlich 100 — einhundert — Mark Zinsen aufkommen, so soll auf den Antrag des Direktors mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums eine Änderung dieses Statuts dahin erfolgen, daß die Bücher- und die Geldspende in den den aufkommenden Jahreszinsen entsprechend erhöhten Beträgen in jedem Jahre vergeben wird.

§ 8. Anwartschaften auf die Geldspende dürfen nicht erteilt werden.

§ 9. Sollte das königliche Gymnasium in Dramburg, dereinst aufgehoben oder auf eine andere Schulform zurückgeführt werden, so daß von Dramburg aus Schüler zur Universität (Hochschule) nicht entlassen werden könnten, so wird das Vermögen der Dued-Stiftung ausgeschieden und dem Magistrat in Dramburg überwiesen unter der Bedingung, daß die Stiftung durch ein aus dem Bürgermeister, dem ersten Geistlichen und einem angesehenen wissenschaftlichen, vom Magistrat gewählten Lehrer der Stadt Dramburg bestehendes Kuratorium verwaltet wird, und die Zinsen als Geldspenden an Angehörige der Stadt und des Kreises Dramburg, welche die Prima eines auswärtigen Gymnasiums oder eine Universität (Hochschule) besuchen, im Sinne der vorstehenden statistischen Bestimmungen verliehen werden.

Genehmigt auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 10. Januar 1893.

Stettin, den 25. Januar 1893. **Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.** v. Sommerfeld.

### VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 21. März 11 Uhr vormittags geschlossen werden. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Freitag den 6. April 8 Uhr früh. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für alle Klassen am Tage vorher, Donnerstag den 5. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium. Die Geburts-, Impf- bezw. Wiederimpfscheine und von denjenigen Schülern, welche bereits anerkannte höhere Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig vorzulegen. Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Oster-Termin zu empfehlen. Die Wahl der Pension unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 15. März 1894.

Prof. Dr. H. Kleist, königlicher Gymnasial-Direktor.

Bei der Geldspende ist ein  
Führung und Fleiß beizubehalten.  
Entscheidung steht den wissenden  
Eltern anheim.

Bei Stimmengleichheit

Die Meldungen für  
beim Schlusse des Schuljahres  
des Gymnasiums eine Entscheidung

§ 5. Die beiden  
dann Ostern 1896 u. s. w.  
wird. Die jedesmalige  
übersteigen, die jedesmalige  
kann bei entsprechendem

§ 6. Die Spe  
werden, die sich durch gut  
empfohlen haben; unter

§ 7. Sollte sich  
hundert — Mark Zinsen an  
Provinzial-Schul-Kollegium  
spende in den den aufkommenden

§ 8. Anwartschaft

§ 9. Sollte die  
andere Schulform zurückge  
nicht entlassen werden kö  
Magistrat in Dramburg  
meister, dem ersten Geistlich  
der Stadt Dramburg best  
gehörige der Stadt und de  
Universität (Hochschule) be

Genehmigt auf  
Stettin, den 25. Januar

Das Schuljahr  
Unterricht im neuen Schu  
erfolgt für alle Klassen a  
Geburts-, Impf- bzw. U  
Schulen besucht haben, o  
Anmeldung ihrer Söhne  
liegt der vorherigen Geneh

Dramburg, den

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

Prof. Dr. H. Kleist, Königl. Gymnasial-Direktor.

Studierenden ist ein Zeugnis über  
ständig einen Vorschlag machen; die  
u.

appelt.

zureichen; die Verleihungen erfolgen  
einde; auch ist in die Jahresberichte

die Bücherspende zuerst Ostern 1894,  
dann Ostern 1897 u. s. w. vergeben  
von 30 — dreißig — Mark nicht  
hundertdreißig — Mark betragen und  
steigen.

Schülern und Bewerbern zuerkant  
lichen Fleiß und geistige Strebbarkeit  
Vorzug.

erhöht haben, daß jährlich 100 — ein-  
tore mit Genehmigung des Königl.  
erfolgen, daß die Bücher- und die Geld-  
beträgen in jedem Jahre vergeben wird.  
teilt werden.

g. dereinst aufgehoben oder auf eine  
s Schüler zur Universität (Hochschule)  
ueck-Stiftung ausgeschieden und dem  
Stiftung durch ein aus dem Bürger-  
chen, vom Magistrat gewählten Lehrer  
die Zinsen als Geldspenden an An-  
nes auswärtigen Gymnasium oder eine  
riischen Bestimmungen verliehen werden.

Januar 1893.

Schul-Kollegium. v. Sommerfeld.

er Schüler.

vormittags geschlossen werden. Der  
er früh. Die Aufnahme neuer Schüler  
von 9 Uhr ab im Gymnasium. Die  
llern, welche bereits anerkannte höhere  
g vorzulegen. Den Eltern ist für die  
pfehlen. Die Wahl der Pension unter-  
ande, geeignete Pensionen nachzuweisen.